

## Werk

**Titel:** Yule, G. U.: The Fall of the Birth-Rate

**Autor:** Fehlinger, H.

**Ort:** Tübingen

**Jahr:** 1922

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616871\\_0076|log23](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616871_0076|log23)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Schrift. Beruf und menschliche Bildung müssen wieder vereint werden, sie sind in engster Wechselwirkung auf einander angewiesen. »Berufsbildung und Berufsversittlichung sind die Voraussetzungen, ja der Quell und Kernpunkt aller wahrhaften Bildung überhaupt.« Eine Reihe von Mitteln empfiehlt der Verfasser, diesem Ziele näher zu kommen. Unter anderen: einmal richtige Berufsberatung, dann »Wiedervereinigung arbeitstechnischer Funktionen«, wobei er an die möglichste Vereinigung von Produktionsprozessen in einer Hand, jedenfalls engste Arbeitsgemeinschaft des Entwerfenden mit dem Detaillierenden denkt, und besondere Hoffnungen auf die Innenkolonisation, die Rückwanderung aufs Land setzt, drittens die Produktivgenossenschaften und gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaften, die große Aufträge von Bau-, Erd- auch Bergwerks-, Meliorations-, landwirtschaftliche Saisonarbeit u. dgl. in eigener Regie ausführen und zu diesem Zwecke auch durch eine Werbetätigkeit bei den Arbeitgebern Arbeit beschaffen; viertens Gewinnbeteiligung und diese nicht als Mittel zur Erleichterung sondern zur Erhöhung des Arbeitslebens, mit ihr zusammenhängend Arbeitsgemeinschaften, wobei nicht übersehen wird, daß der Aufbau und die Aufgaben der Betriebsräte für die Versittlichung des Arbeitslebens sehr maßgebend sein können. Alles in allem eine Reihe guter Beobachtungen, aber allzu skizzenhaft angedeutet und der Leser begreift nur zu gut, wenn der Verf. im Vorwort eine gewisse Unbefriedigung über seine Arbeit äußert. Sie ist ein veröffentlichter Vortrag und es gibt viele gute Vorträge, die sich zur Veröffentlichung doch nicht eignen.

Breslau.

Z w i e d i n e c k.

---

*Yule, G. U., The Fall of the Birth-Rate.* 43 S. 8°. Cambridge 1920. University Press.

Y. zeigt unter anderem, daß ein auffallender Zusammenhang besteht zwischen der Klassenschichtung der englischen Bevölkerung und der Häufigkeit der Geburten; die Intelligenz weist die niedrigsten Geburtenziffern auf, die ungelernete Arbeiterschaft die höchsten. Dieser Unterschied scheint aber nicht stets bestanden zu haben; mindestens war er noch im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts recht gering. Das wird auf Grund der Schwankungen der Geburtenziffern in den nach der Wohlhabenheit gruppierten Londoner Bezirken, sowie einer Statistik *T. H. C. Stevensons* bewiesen, deren wesentliche Zahlen Y. wiedergibt. Werden die sozialen Klassen in absteigender Folge mit 1 bis 5 bezeichnet, so ergeben sich für die in den Jahren 1851—1861 und 1896—1901 geschlossenen Ehen folgende Abweichungen von der Durchschnittsfruchtbarkeit, die gleich 100 gesetzt ist: